

* (Das Schicksal der nach Rußland verschleppten Reichsrats- Abgeordneten.) Der Präsident des Abgeordnetenhauses Doktor *S h l b e s t e r* hat an den Abgeordneten *R e i z e s* in Beantwortung des Telegramms, in welchem dieser dem Präsidenten vorschlug, das Präsidium des Abgeordnetenhauses möge zwecks Befreiung der nach Rußland verschleppten Abgeordneten in der Richtung intervenieren, daß es sich mit dem Parlament eines neutralen Staates in Verbindung setze, um Schritte beim Präsidium der Duma zu unternehmen, nachfolgendes Antwortschreiben gerichtet: „Salzburg, 20. Oktober 1918. Euer Hochwohlgeboren! Ihrer Anregung werde ich selbst Folge leisten und vorerst erheben, welche Mitglieder des Abgeordnetenhauses in russische Gefangenschaft geraten sind. Eine Besprechung mit den Herren Vizepräsidenten ist nicht notwendig, da diese ja jedenfalls einverstanden sind, daß Schritte zur Erüierung der in russische Gefangenschaft geratenen Abgeordneten gemacht werden. Mit vorzüglicher Hochachtung: Ihr ergebenster Dr. *S h l b e s t e r*.“